

Deutsche Gemeinde in Finnland

Die guten Dinge des Lebens
sind alle kostenlos:
die Luft, das Wasser, die Liebe.
Wie machen wir das bloß,
das Leben für teuer zu halten,
wenn die Hauptsachen kostenlos sind?
Das kommt vom frühen Erkalten.
Wir genossen nur damals als Kind
die Luft nach ihrem Werte
und Wasser als Lebensgewinn,
und Liebe, die unbegehrte,
nahmen wir herzleicht hin.
Nur selten noch atmen wir richtig
und atmen die Zeit mit ein,
wir leben eilig und wichtig
und trinken statt Wasser Wein.
Und aus der Liebe machen
wir eine Pflicht und Last.
Und das Leben kommt dem zu teuer,
der es zu billig auffasst.

Eva Strittmatter

Gottesdienst am 2. Sonntag der Trinitatiszeit

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG
JOHDANTO – INLEDNING

Musik zum Eingang – Alkumusiikki – Inledningsmusik

Begrüßung – Tervehdyssanat – Välkomstord

Eingangslied – Alkuvirsi – Ingångspsalm: EG 451,1-4

Mein erst Gefühl sei Preis und Dank

Mein erst Gefühl sei Preis und Dank,
erheb ihn, meine Seele!

Der Herr hört deinen Lobgesang,
lobsing ihm, meine Seele!

Mich selbst zu schützen ohne Macht
lag ich und schlief in Frieden.
Wer schafft die Sicherheit der Nacht
und Ruhe für die Müden?

Du bist es, Herr und Gott der Welt,
und dein ist unser Leben;
du bist es, der es uns erhält
und mir's jetzt neu gegeben.

Gelobet seist du, Gott der Macht,
gelobt sei deine Treue,
daß ich nach einer sanften Nacht
mich dieses Tags erfreue.

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG
JOHDANTO – INLEDNING

Votum – Hengellinen tervehdys – Inledande Välsignelse

Pastor: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: **Amen.**

Pastor: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Gemeinde: **der Himmel und Erde gemacht hat.**

Psalmgebet – Päivän Psalmi – Psaltarpsalm: Psalm 36

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.

HERR, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel
Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Gebet vor der Schriftlesung – Päivän rukous – Dagens bön

Gemeinde: **Amen.**

1. Lesung – Ensimmäinen Lukukappale – Första Läsningen: Eph 2,17-22

Und Christus ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren. Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater.

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

Halleluja

Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke!
HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;
mein Gott, mein Hort, auf den ich traue.
Halleluja.

Graduallied – Gradaali – Dagens psalm: EG 250,1-2

Ich lobe dich von ganzer Seelen

Ich lobe dich von ganzer Seelen,
dass du auf diesem Erdenkreis

dir wollen eine Kirch erwählen
zu deines Namens Lob und Preis,
darinnen sich viel Menschen finden
in einer heiligen Gemein,
die da von allen ihren Sünden
durch Christi Blut gewaschen sein.

Du rufest auch noch heutzutage,
dass jedermann erscheinen soll;
man höret immer deine Klage,
dass nicht dein Haus will werden voll.
Deswegen schickst du auf die Straßen,
zu laden alle, die man find't;
du willst auch die berufen lassen,
die blind und lahm und elend sind.

Evangeliumslesung – Evankeliumi – Evangelium: Lukas 14,16-24

(die Gemeinde steht auf – Seurakunta seisoo – Församl. står upp)

Jesus erzählt: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein. Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit! Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und ein

anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen.

Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. Denn ich sage euch: Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.

Glaubensbekenntnis – Uskontunnustus – Trosbekännelse

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen

(die Gemeinde setzt sich – Seurakunta istuu – Församlingen sitter)

Predigt – Saarna – Predikan: Matthäus 11,25-30

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Schöpfer,
von Jesus Christus, unserem Erlöser, und vom Heiligen
Geist, unserem Tröster. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,
Worte aus dem Matthäusevangelium im 11. Kapitel
begegnen uns heute als Predigtabschnitt in diesem
Gottesdienst:

Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Gott segne uns durch sein Wort!

Liebe Gemeinde,

„... ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.“ - das sind die Worte aus unserem Predigtabschnitt, die in mir am längsten nachklingen.

„... ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.“

Haben wir nicht genug Ruhe gehabt in den letzten Monaten?!

Haben nicht viele auch unter dieser notgedrungenen Ruhe gelitten?!

Ist da nicht die Sehnsucht, wieder zurückzukehren in's normale Leben?

Woher kommt dann dieser Nachhall bei den Worten:

„... ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.“?

Ein anderer Text fällt mir ein, der in mir und vielleicht auch in Euch so eine starke Resonanz hat - eine Liedstrophe von Diedrich Bonhoeffer, die Matti in den letzten Monaten immer wieder als Segenswort gesprochen hat:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.“

Es hat mir gut getan, diese Liedzeilen als Segen zu hören.

Zeilen aus einem Lied, in dem es auch heißt:

„Ach Herr, gib unseren aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.“

Äußerlich haben wir viel Ruhe gehabt in seit dem Frühjahr.

Aber innerlich fehlt uns genau das: Ruhe für unsere aufgeschreckten Seelen.

Unsere Seelen, die sensibel registrieren, wie verunsichert unser Geist ist.

Die Lock-Down-Zeit ist nicht spurlos an uns vorüber gegangen.

Wir kehren nicht einfach zurück in unser Leben, wie wir es gewohnt gewesen sind.

Noch erfassen wir das gar nicht alles, was mit dieser Pandemie an Veränderung verbunden ist, für uns persönlich, für uns gesellschaftlich. Unser Geist erfasst das noch nicht, aber unsere Seele weiß es längst. Mit dieser Spannung können wir nicht gut leben.

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Jesus lädt ein: Kommt, lernt von mir.

Und tatsächlich - an diesem Menschen wird etwas sichtbar, das uns gut tun könnte:

Jesus lebt in einer aufgewühlten Zeit.

Jesus lebt unter aufgebracht Menschen.

Die Spannung, die den gesellschaftlichen Alltag prägt, ist enorm!

Die Spannung einer Umbruchszeit.

Und doch strahlt Jesus eine Ruhe aus, die nicht selbstverständlich ist.

Ich stelle mir sein Leben vor:

Täglich konfrontiert mit dem Leiden der Menschen.

Täglich konfrontiert mit Erwartungen, die kaum einzulösen waren.

Ich habe mir Jesus nie als einen Gottessohn vorstellen können, den das alles kaum berührt.

Ich habe mir Jesus immer vorgestellt, als einen Menschen, den das mitnimmt, der am Abend erschöpft ist, der es zuweilen schwer hat, an seiner Hoffnung festzuhalten.

Ich habe mir Jesus immer vorgestellt, als einen Menschen, der sensibler als andere auf das Leid reagiert, der tiefer in die seelische Not der Menschen sieht, und dem das dann auch um so mehr nahegeht - wie sollte der nicht die Erschöpfung in sich spüren.

Aber Jesus lebt aus einer Kraft, die ihn das alles tragen lässt.

Wie oft wird das von ihm erzählt, dass er sich zurückzieht. Dass er die Einsamkeit sucht. Dass er sich im Gebet an seinen Vater wendet.

Hier ahne ich die Kraftquelle aus der Jesus lebt.

Die Kraftquelle, die Jesus uns erschließen will:

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

So spricht niemand, der mit seinen knappen Kräften haushalten muss. So spricht jemand, der mit vollen Händen geben kann, was er selbst empfangen hat:

Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.

Wem sollte er es denn nicht offenbaren wollen?!

Jesus lädt ein: Kommt, lernt von mir. Ich will euch erquicken. Ich will die Müdigkeit von Euch nehmen. Ich will die Mutlosigkeit von Euch nehmen. Das, was Euch daran hindert, Schritt zu halten mit Eurer Seele.

Denn die weiß längst, was jetzt Not tut.
Eure Seele weiß längst, was Euch gut tut.
Nur dass Euer Geist da noch nicht hinterher kommt.

Sie wird Ruhe brauchen, die Seele.
Sie wird viel Geduld brauchen, um uns auf dem Weg zu führen, dem unser Geist längst noch nicht vertraut.
Sanftmut wird unsere Seele brauchen.
Demut wird sie uns vermitteln müssen.

Vertrauen wird sie uns lehren müssen.

Ein Vertrauen, aus dem Jesus gelebt hat - aus dem er seine Kraft geschöpft hat.

Jesus lädt ein: Kommt, lernt von mir. Ich will euch erquicken.

Wie ich, so könnt auch ihr aus der vertrauensvollen Beziehung zu Gott leben.

Eure Seele wird aufleben in Gott.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsern Verstand wach und unsre Hoffnung groß, und stärke unsere Liebe. Amen.

Predigtlied – Virsi – Psalm: EG 369,1-3

Wer nur den lieben Gott läßt walten

Wer nur den lieben Gott läßt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.

Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes Gnadenwille,
wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt,
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Abkündigungen – Kirkoll. tiedotukset – Meddelanden

Förlöfningar – Yhteinen esirukous – Församlingens förbön

*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.*

Barmherziger Gott,
lass diesen Ruf Deines Sohnes,
so klar, so tröstlich,
in jeden kleinsten Winkel unserer Wirklichkeit dringen
und in die weiteste Ferne reichen.
Lass ihn dorthin dringen,
wo kaum mehr gesprochen wird,
in die Zimmer der Palliativstationen,
in die intensivmedizinischen Behandlungsräume,
in die Pflegeheime,
wo einsam gelitten und gestorben wird,

dorthin, wo noch immer Besuche verboten sind
und auch Seelsorger*innen fern bleiben sollen.

*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.*

Lass diesen Ruf dahin dringen,
wo Angst zur Panik wird,
wo Depressionen die Welt entleert,

wo Worte keinen Sinn mehr haben
und Gedanken keinen Wert.

*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.*

Lass diesen Ruf
in die Gewebe der Lügen und Täuschungen dringen,
in die Methoden der Manipulation, dorthin,
wo menschliche Worte nicht klären, sondern verblenden.

*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.*

Lass diesen Ruf dahin dringen,
wo wir als deine Töchter und Söhne reden müssten
und doch ängstlich schweigen, wo wir dich bekennen
müssten, und uns doch zurückziehen,
wo wir Deiner Wahrheit zu wenig trauen.

Vaterunser – Isä meidän – Herrens bön

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segenslied – Siunausvirsi – Psalm: EG 369,7

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen
Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Sendung und Segen – Siunaus – Välsignelse

Orgelnachspiel – Päättösmusiikki – Avslutande musik